

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 73. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile oberer Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, den 22. Juni 1880.

Revier Unterweiffach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. Mts. aus
Kallenberg 9. Kallengerhalde, und
Scheidholz aus Kallenberg und Hohehalde:



25 Eichen mit 24 Fm.,
3 Eibeer mit 1 Fm.,
115 Nm. eichene Brüg-
gel und Anbruch, 69
Nm. buchene, erlene
und Nadelholzbrügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Brücke in der Kallengerhalde.

Reichenberg, den 16. Juni 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Leutenbach.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

An dem hiesigen Schafhaus ist eine
Baureparation vorzunehmen, nach dem
Voranschlag betragen die Kosten der
Zimmerarbeit 38 M.
Mauer- und Steinhauerarbeit 96 „
Schmidarbeit 16 „

Die Verakkordirung dieser Arbeiten findet
am 24. d. M. Vormittags 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus statt, Lust-
tragende werden hiezu eingeladen.

Leutenbach, den 19. Juni 1880.

Gemeinderath.

Winnenden.

Einladung.

Allen Missionsfreunden diene zur Nach-
richt, daß am Donnerstag (Joh. d. Tauf.)
den 24. d. M. bei gutem Wetter Nach-
mittags 2 Uhr ein

Missionsfest

im Garten hinter dem Hause der Wittwe
Ludert abgehalten wird. Bei ungünstiger
Witterung im Saal des Missionshauses.

Prediger Funck.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen größeren Gar-
benboden und einen Barn in ein oder drei
Theilen zu verpachten.

Christian Schäfer
bei der Paulinenpflege.



Winnenden.

Wir sind über den Jahrmart mit einer großen Parthie sehr schöner
Hessenschweine,

welche wir äußerst preiswürdig abgeben, im Gasthaus zum Hirsch hier eingetroffen.
Gebrüder Hoffmann aus Cannstatt.

Winnenden.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die
ergebene Anzeige, daß er das Haus der Frau Kurz Siebmachers Wittwe verlassen
und jetzt in der Schulgasse vis à vis dem Schulhaus wohnt, und empfehle meine
sämmlichen Artikel als: Siebe aller Art, für Müller halte ich verschiedene Gerb-
Cylinder und Abräder auf Lager, sowie farbige Gewebe an Fenster und Speisekasten,
verzinkte und lackirte Drahtmaulkörbe für Pferde und Hornvieh, verschiedene Hand- und
Maschinen-Geflechte und Gewebe, Zeitungshalter, meine neuesten verkupferten Spiral-
federn zu Drahtmatrizen mit 6jähriger Garantie, deren Elasticität nie schwindet;
Telephone, Trommeln und Holzschachteln, auch empfehle mich im Flechten von Rohr-
fessel und sichere pünktliche und billige Bedienung zu.

Achtungsvollst

Joseph Bez, Siebmacher.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictinerloster stammenden
Recept fabricirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel
und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Bene-
dictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche
die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zer-
rüttelten dahinsiehenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er
ist unerfährlich bei Magenleiden, Unverdaulichkeit,
Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Bläh-
ungen, Hautausschlägen, (Flechten), Athemnoth,

Gicht, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden
und vielen anderen Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trüben,
matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelbfarbige Auge, die saffranfarbige
Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder
her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit
dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. } Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpack-
" " " " 660 " " 6 M. 75 Pf. } ung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Rücksichtnahme durch
nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die
Fabrik.

Attest: Herr Adam Weber, Bremser in Neunkirchen, Ngsbez. Trier, berichtet: Senden
Sie doch schleunigst wieder 2 Fl. Benedictiner, derselbe hat mir ausgezeichnete Wirkungen ge-
bracht zc.



SANCT BERNHARD

M a g e s t i n b i t t e r.

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Verdau-
ungsschwäche, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 250 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 „

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter
von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor Fr. Oesterlin.

Winnenden.

Fahniß- und Kleider-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft den 29. Juni Peter und Paulfeiertag von Morgens 9 Uhr an gegen Baarzahlung:

Cylinder- und Spindel-Uhren, goldene Brochen, Boutons, Ringe, Kupfer-Wasfergölde, dto. Waschkessel, Zinnteller, Salatbecken, Spiritusherde, Kasten, Mehltruhen, Bettladen, Wiegen, Stühle, Tisch, Nachstuhl, gepolst. Kinderseffele, Feldgeschirr, Portrait, Bettstück, Ueberwürfe, Sacke, Manns- und Frauenkleider, eine Parthie neue Sommerjuppen, Stiefel und sonstiger Hausrath. Liebhaber werden eingeladen.

W. Groß.

Gegenstände, welche nicht bis 25. d. M. eingelöst oder verlängert werden, kommen in Versteigerung.

NB. Gegen billige Provision werden Gegenstände zur Versteigerung angenommen. Obiger.

Winnenden.

Anmeldungen von weiteren Abonnenten auf den wöchentlich erscheinenden **Christenboten**, Preis vierteljährig 39 S, nimmt im Laufe dieser Woche entgegen.

Ebenso nimmt **gebrauchte Briefmarken** zum Besten der Heidenmission allezeit mit Dank in Empfang.

Inspektor Bellon.

Hausbesitzer

welche sich für die auf den in

Leipzig

am 13. bis 15. d. M. stattgehabten

Congress

des

Verbandes

der

Deutschen Hausbesitzer

gepflogenen Verhandlung interessiren, werden auf den stenographischen Bericht über dieselbe in Nr. 49 und 50 der

Deutschen

Grundeigenthum-Zeitung

aufmerksam gemacht. Diese beiden Nummern w. geg. Einsendung von 20 Pf. in Briefm.

franco

versandt durch die

Expedition der

Deutschen Grundeigenthum-Zeitung
Berlin, SW., Benthstr. 18/21.

Winnenden.

Von 1 Morgen Wiesen in Kirchwiesen verkauft den Ertrag

C. F. Jinek.

Oeffentliche Dankagung.

Seit einer langen Reihe von Jahren litt ich an einer überaus qualvollen Unterleibs-krankheit. **Unthätigkeit des Magens** erzeugte hartnäckige Stuhlverstopfung und diese wiederum **Nervosität** in einem so hohen Grade, daß ich zum vollständigen Hypochonder wurde. **Das Leben ward mir förmlich zur Last. Unlust zur Arbeit, Erbitterung gegen den Frohsinn Anderer und Widerwillen gegen Alles**, ließen mich keine Stunde zu Frieden genießen. Zu allebem gesellte sich noch ein Hautauschlag, der Rücken, Hals und Gesicht in widriger Weise bedeckte. Natürlich versuchte ich alles Mögliche, meine Gesundheit wieder zu erlangen. Mehrere Aerzte erklärten mich für unheilbar und andere kurirten an mir herum, ohne das Geringste zu erreichen. Meine Leiden steigerten sich von Jahr zu Jahr.

Da drang aus der fernen Schweiz mir der Ruf eines Homöopathen zu Ohren, der **glänzende Erfolge in den verschiedensten Krankheiten erziele und großen Zuspruch aus aller Herren Länder habe**. Der Ertrinkende greift nach jedem Strohalm, der ihm Rettung verheißt und so auch der Kranke, der an der Kette seiner Leiden kein Ende sieht. Ich wandte mich an den Wunderdoktor und sah bald ein, daß ich es nicht mit einem Charlatan, sondern mit einem gewissenhaften tüchtigen Arzte zu thun hatte, **der den Krankheiten auf die Wurzel geht** und an der Hand einer überraschend natürlichen und scheinbar einfachen Behandlung **außergewöhnliche Resultate** bewirkt. Ich hielt mich genau nach seinen Vorschriften und bin jetzt nach einer Kur von 6 Monaten nicht nur **von jeglichen Beschwerden befreit**, sondern auch meine Schwermuth und mein Lebensüberdruß sind einer unverwüthlichen glücklichen Stimmung gewichen. Während ich seit Jahren kein Wohlbehagen mehr kannte, ist dasselbe jetzt in vollem Maße wiedergekehrt. **Ich fühle mich leichter und frischer wie je!** Mit einem Worte: **Ich bin gesund!**

Ich betrachte es daher als meine Pflicht, den Namen meines Doktors im Interesse aller Leidenden öffentlich bekannt zu geben und ihm damit zugleich meinen innigsten Dank auszusprechen. Seine Adresse lautet: **H. Fassenrath, homöopathischer Arzt in Herisau**, Kanton Appenzell (Schweiz). Herr Fassenrath ertheilt täglich Consultationen, behandelt seine Patienten auf Wunsch auch brieflich und nimmt bei vorheriger schriftlicher Anmeldung Bemitteltere in seine schöne geräumige, an dem prachtvollsten Aussichtspunkte Herisaus' gelegene ärztliche Pension auf.

Herz im Mai 1880.
(Deutsche Straße 86.)

Fr. Ricklaus, Bautechniker.

Die

Württembergische Landeszeitung

ladet zu gest. Abonnement auf das III. Quartal des laufenden Jahrgangs höflichst ein.

Kapitalisten

erhalten in **finanziellen** Angelegenheiten jeder Art **Rath und Auskunft** aus bestinformirten Quellen. Lose werden **gratis** nachgesehen. Gegen Einsendung von 90 Pfennig vierteljährlich als **Prämie** das jeden Samstag erscheinende **Verloofungsblatt** der Stuttgarter Handelszeitung, enthaltend alle europäischen Börsenpapiere.

Neben den Aenderungen im Familienstand nach den **Registern des Standesamts** in sorgfältigster Zusammenstellung werden die **Familien-Anzeigen des Schwäb. Merkur** (Todesfälle etc.) täglich in ihrem vollen Text zur Kenntniß der Leser gebracht.

Der früher erschienene Roman:

„Auf dem Throne“

welcher allenthalben das größte Aufsehen erregt hat, wird unseren neu eintretenden Abonnenten gegen Nachzahlung von nur 1 M 50 S als

Extra-Prämie,

soweit noch Vorrath, in Buchform (Zwei Bände, Ladenpreis 9 Mark) nachgeliefert.

Die **Württembergische Landeszeitung** ist das einzige Blatt Württembergs, welches **siebenmal** wöchentlich mit der Post versandt wird, und mit ihrem Abonnementspreis von

◆ nur 50 Pfg. monatlich ◆

anerkannt die **billigste Zeitung** Süddeutschlands. Man abonnirt bei allen Poststellen.

Anzeigen finden in der **Württembergischen Landeszeitung**, welche neben ihrer großen Verbreitung in der Hauptstadt täglich an 485 Poststellen nach auswärts versandt wird, die **weiteste Verbreitung**, und wird bei größeren Aufträgen entsprechender **Rabatt bewilligt**.

Die

Stuttgarter Handelszeitung

bildet die **Abendausgabe** der **Württemb. Landeszeitung**, erscheint um 6 Uhr Abends in Stuttgart und wird mit den Abend- und Nachtzügen versendet. Sie enthält nicht nur den vollständigen Text der **Landeszeitung**, sondern auch einen sehr reichhaltigen telegraphischen Kurzzettel, so daß die Abonnenten der **Stuttg. Handelszeitung** zu gleicher Zeit in den Besitz aller wichtigeren Frankfurter Kurse kommen, wie durch die Frankfurter Blätter selbst. Die **Stuttg. Handelszeitung** ist somit **sämmtlichen** württembergischen Zeitungen mit den neuesten Handels- und Börsen-Nachrichten um 18 bis 20 Stunden voraus. Abonnementspreis nur 1 M monatlich **einschließlich** Postzuschlag.

Die für die **Stuttg. Handelszeitung** aufgegebenen Inserate finden unentgeltliche Aufnahme in der **Württ. Landeszeitung** und umgekehrt.

Winnenden.

Donnerstag den 24. d. Mts. von
Nachmittags 1 Uhr an wird im Hause
der Maler Schweizers Wittve gegen
baare Bezahlung
verkauft:



1 Bett, Leinwand,
Küchengerath,
Schreinwerk, 1 Kochöfese, Brennholz und
allerlei Hausrath.

Beiz, Auktionär.

Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner sind
zu haben: Kleider- und Küchekästen,
Bettladen, hartholzene Tische, gut
gearbeitete Sessel und andere Stühle,
Koffer und Nachtkäsele.

Bergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter verakkordirt am 26. Juni
Nachmittags 2 Uhr die Zimmer-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Gypfer-
Arbeit an tüchtige Meister. Ueberschläge
und Bedingungen können an demselben Tag
eingesehen werden bei Lammwirth
Kellmersbach Maurermeister Föhl.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat einen zwei-
spännigen und einen einspännigen Kuh-
wagen und zwei noch gute Schub-
karren zu verkaufen.

Wagner Wurster.

Winnenden.

Einen Heubarn hat zu vermieten.
Seifensieder Kreh.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum
empfiehlt, auch werden neue Betten auf
das beste und billigste gefertigt von
Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Einige noch brauchbare Fensterläden
hat zu verkaufen.

A. Sommer's Ww.

Es werden 1—2 Mitlefer zum schwab.
Merkt gesucht von Obiger.

Winnenden.

Das Gras von 1 1/2 Viertel im Stöckach
hat zu verkaufen.

Christof Lämmles Ww.

Winnenden.

Den Grasertrag von 15 Ar Baumgut
im Waiblingerberg verkauft

Andreas Weller.

Tagesneuigkeiten.

* Wie man hört, wird morgen in den Beratungen der Ber-
liner Konferenz eine längere Unterbrechung eintreten, um der technischen
Kommission Gelegenheit zu geben, alle zur präzisen Grenzbestimmung
nöthigen Studien an Ort und Stelle zu machen. Die Blätter machen
warnend darauf aufmerksam, daß ohne ausgiebige Eskorte türkischer
Soldaten es leicht geschehen könne, daß die technischen Repräsentanten

Winnenden.

Den Grasertrag von meinem Baumgut
im Kleinfeldle, sowie ein Stück Gras am
Leutenbacher See hat auf diesen Sommer
zu verpachten.

Thomas Mayer, Schreiner.

Winnenden.

Feilen zum Säuen

werden angenommen und bis zum 25. d.
abgeschickt von

Zeugschmied Krautter.

Winnenden.

Einen Garbenboden zu etwa 200 Gar-
ben, sowie einen kleineren Boden hat zu
verpachten.

Wittwe Nikum.

Winnenden.

Einen größeren Garbenboden hat zu
verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Geheimen Kranken

zur Notiz, daß Lucas Tribelhorn
Spezialarzt in Herisau (Schweiz) alle
Krankheiten und Beschwerden, die durch
Jugendünden entstanden od. durch Anstec-
kung erworben wurden, gründlich und ohne
böse Folgen heilt, und zwar frische Er-
krankungen in wenigen Tagen
und veraltete Fälle in kürzester
Zeit! Behandlung brieflich bei mäßigem
Honorar! Strengste Verschwiegenheit!
(Briefe mit 20 Pf. frankiren.)

Das billigste Familienblatt Deutschlands ist

„Deutsches Heim“.

Unterhaltungsblatt für alle Stände.

Wöchentlich 2 Bogen groß Quart (im Umfange der Gartenlaube).

Preis pro Quartal, also für 13 Nummern nur 1 Mark.

Das „Deutsche Heim“ ist ein Unterhaltungsblatt für alle Stände; es bringt Original-
Romane, anziehende Novellen von namhaften Schriftstellern, belehrende Artikel, Gedichte, Räthsel,
Rebus, Schach, Humoristisches, Illustrationen etc. und erfreut sich bereits — Dank seines trefflichen
Inhalts und seiner Wohlfeilheit — einer großen Verbreitung.

Bei dem Umfange, der Gediegenheit und schönen Ausstattung des „Deutsches Heim“
gestaltet sich dasselbe zum

billigsten Familienblatt Deutschlands.

Auf Deutsches Heim kann außer bei der Post (Zeitungskatalog Nr. 1192) auch bei allen
Buchhandlungen für eine Mark jederzeit abonniert werden.

Die bereits erschienenen Quartals-Nummern werden nachgeliefert.

Probe-Nummern werden auf Verlangen franko versendet.

Expedition von „Deutsches Heim“ Berlin W., Charlottenstraße 24.

Abonnements-Einladung
auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Quartal 1880.

28. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutsch-
lands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark
50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen
Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vier-
teljährig, für 80 Pf. monatlich einschließlich
des Bringerlohns,

Die Berliner Gerichts-Zeitung in Berlin wie
im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in
den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbe-
sitzer, Kaufleute, etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr
großen Auflage für Inserate, deren Preis mit
35 Pf. für die 4 gespaltene Zeile sehr niedrig
gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden
an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die,
von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei
ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen
sollte. Die beliebtesten juristischen Zeitartikel über die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das
praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interes-
santesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechts-
fragen kostenfreien Rath erteilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches
stets die neuesten, besten Romane so wie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten
Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer
Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern
Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst piquante politische Rundschau, vollstän-
dig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder des beliebtesten Berliner Publicisten, orientirt
die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

der sechs vermittelnden Signatarmächte von dem Schicksale des Obersten
Synge ereilt werden, dessen Gefangennahme durch Banditen in der euro-
päischen Presse so viel besprochen wurde. Wie es den Schein hat,
will die Pforte keine Garantie für die Sicherheit der Kommission über-
nehmen. Und wenn die Pforte es ablehnt, der Kommission eine Es-
korte beizustellen — solch' eine Ablehnung wäre bei dem Umstande, als
es sich um eine Aktion gegen die Türkei handelt, nur zu begreiflich —
dann ist nicht leicht abzusehen, wie in anderer Art für die Sicherheit

der Kommission vorgesorgt werden könnte. Die griechische Regierung wäre wohl unzweifelhaft bereit, ein halbes Armeekorps zum Schutze der Kommission beizustellen; allein es ist nicht zu übersehen, daß die Kommission auf türkischem Territorium zu arbeiten haben wird, und daß die Pforte den Eintritt bewaffneter Truppen eines fremden Staates auf ihr Gebiet nicht zuzulassen braucht und wahrscheinlich auch nicht zuzulassen gesonnen ist. Aus alledem ergibt sich, daß die Konferenz, die ohne Mitwirkung der Pforte tagt, des guten Willens und der Mitwirkung der Pforte nicht entbehren kann, um auch nur mit der Vorarbeit zu Ende zu kommen, gar nicht zu reden von der effektiven Durchführung der Konferenzbeschlüsse. Thatsache ist es, daß die Pforte bereits ihre in Südbalkanien stehenden Truppen, aus 45 Bataillonen Infanterie bestehend, auf operationsfähigen Stand gebracht hat, um jeder Ueberraschung zu begegnen. Ueber das Resultat der Konferenz scheint Fürst Bismarck erfreut zu sein. Gelegentlich des jüngsten Diners war Fürst Bismarck sehr guter Laune und sprach wiederholt die Hoffnung aus, die Nachkonferenz werde das Werk des Kongresses konsolidiren und zur Erhaltung der Ruhe im Orient beitragen.

* Im englischen Unterhause hat sich ein britischer v. Bühler Namens Richard gefunden, der vorgestern gleich seinem deutschen Kollegen einen Antrag einbrachte, dahin gehend, die Regierung solle Schritte thun zu Gunsten einer gleichzeitigen Entwaffnung der Mächte in Europa. Der Premier Gladstone erwiderte hierauf, durch die Kriege, welche im Laufe der letzten 30 Jahre in Europa geführt worden seien, seien Operationen vollzogen worden, welche einen andauernden Frieden begünstigten. (?) Die Einigung Italiens, die Wiederherstellung des deutschen Reichs und die jüngste Befreiung der Slaven seien durch nicht friedliche Mittel erreicht worden; ungerecht geführte Kriege müsse er mißbilligen, nicht aber Freiheitskriege. Ein Deutschland, aber nicht die Freiheit! Es wäre wohl erwünscht rationellere und minder kostspielige Mittel als den Krieg zur Schlichtung von Differenzen der Nationen zu finden; es müsse aber der Regierung Diskretion in einer so delikaten Frage überlassen bleiben. Courtney beantragte ein Amendement, in dem ausgesprochen wird, daß es Pflicht der Regierung sei, jede passende Gelegenheit zu ergreifen, und den fremden Regierungen die Entwaffnung anzupfehlen. Der Premier Gladstone erklärte, er kenne das Amendement zwar nicht empfehlen, wolle es aber auch nicht bekämpfen. Der Antrag Richard's wurde hierauf abgelehnt und das Amendement Courtney's angenommen.

Württemberg.

Ulm, 17. Juni. Der Soldat Schall von Altenstadt, welcher kürzlich wegen Mißhandlung seiner Geliebten in Söflingen verhaftet und zu seinem Regiment eingeliefert worden ist, hat gestern Mittag im Untersuchungsarrest des 5. Regiments seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht und dadurch eine weitere Untersuchung abgeschnitten.

Gestorben: Den 15. Juni. Sutor, Anna, 42 J., Ellwangen. Luz, Christoph, gew. Gutsverwalter auf Hohentkrenz, 80 J., Ellwangen. Den 16. Juni. Lindner, Franz Nikol. Otto, kath. Pfarrer, 63 J., Arnach, O. Waldsee. Hefele, Michael, kath. Pfarrer, 45 J., Oberkessach, O. Künzelsau. Speidel, G., zum Wilbad, Hall. Stüg, Emil, Schlaganfall, 25 J., Unterweissach. Hilb, M., Rabbiner, 72 J., Hailerloch.—Ulm. Uber, Jakob, Rothgerber, 70 J., Reutlingen. Den 17. Juni. Schüz, Adolf, Baumeister, Gmünd—Stuttgart.

Zum Reformationsfest 1880.

Jeder 25. Juni ist für uns evangelische Christen ein Festtag, da am 25. Juni 1530 unsre Väter zu Augsburg vor Kaiser und Reich in der Augsburger Konfession ihren Glauben bekannten. Das heutige Reformationsfest ist aber von ganz besonderer Bedeutung, da es zugleich eine dreihundertjährige Jubelfeier ist. Der 25. Juni 1530 ist nemlich der Tag, an welchem nach den langen Kämpfen, in Folge deren unsere Kirche unterzugehen schien, die Konkordia, die Eintracht zu Stande kam, welche noch heute auch für uns gilt. Diese Konkordia wird denn auch in der evangelisch-lutherischen Kirche der ganzen Welt gefeiert werden, so auch in Derjenigen Württembergs. Und das mit vollem Recht. War es doch vor allem unser unvergeßlicher Herzog Christof, der sammt seinem Sohn und Nachfolger Herzog Ludwig allem aufbot, damit diese Konkordia ins Leben träte; das Stuttgarter Konsistorium, die Äbte und Prälaten und andere bedeutende Männer stellten ihre Gaben in den Dienst dieses Werkes; welsch hervorragende Rolle das Kloster Maulbronn mit seinem Abt und andern Männern dabei gespielt, ist bekannt; besonders aber war es der große Tübinger Kanzler und Professor der Theologie Jakob Andrea, welcher alles für diesen Zweck opferte. Dieser Kanzler Jakob Andrea stammt aber aus Waiblingen,

er ist das größte Waiblinger Kind, das je gelebt, gehört also unserem Bezirke an. Wir haben sonach ein ganz besonderes Interesse an diesem Konkordian-Jubiläum. Zur Feier dieses dreihundertjährigen Jubiläums hat Pfarrer Bölte in Neckargröningen ein „Konkordian-Jubelbüchlein“ herausgegeben, das nur 20 Pfg. kostet. Das Büchlein ist anziehend und volkstümlich geschrieben, und eignet sich dazu unter unsrem Volk verbreitet, besonders am Reformationsfest unter den Kirchbüren ausgetheilt und den Schulkindern als bleibendes Andenken auf Kosten des Schulfonds gegeben zu werden. Wir wünschen deshalb dem Schriftchen auch für unsere Stadt und Land die weiteste Verbreitung; es sollte in keinem Hause fehlen!

Verschiedenes.

In Elberfeld sind die schwarzen Menschenpocken mit solcher Heftigkeit ausgebrochen, daß seit einigen Tagen von der Polizei an denjenigen Häusern, in welchen Pockenranke liegen, schwarze Tafeln mit der Aufschrift: „Hier sind die Pocken“ angeheftet worden sind. Im südlichen Stadttheile allein sind vierzehn Personen von der Krankheit ergriffen.

Für Zeitungsleser.

Es bietet wohl kaum eine politische Zeitung ihren Lesern in so reichem Maße eine anregende Lectüre, bei einer Fülle des Stoffes, zu einem so billigen Abonnementspreise als das „Berliner Tageblatt“, das sich durch seine Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und sorgfältige Auswahl seines Inhalts, einen festen Stamm von weit über 70,000 Abonnenten zu erwerben gewußt hat und somit die bei Weitem gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands geworden ist.

Diese Abonnentenzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß. Aus dem reichen Inhalt wollen wir hier nur Einiges hervorheben: Die täglichen Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ zeichnen sich durch klaren, leicht faßlichen Stil, durch die freimüthige, doch nicht agitatorische Sprache aus, unter strenger Beobachtung des Prinzips, sich keiner politischen Fraktion dienstbar zu machen — sondern zu jeder Frage ein eigenes, nach reiflicher und unbefangener Prüfung gebildetes Urtheil abzugeben. Durch eine täglich 2malige Ausgabe, eines Morgen- und Abendblattes, ist das **B. T.** in der Lage, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das **B. T.** unterhält an allen politisch wichtigen Plätzen, wie St. Petersburg, Paris London, Wien, Rom, Brüssel, Constantinopel u. Special-Correspondenten und ist durch diese in den Stand gesetzt, mit raschen und zuverlässigen Berichten, meistens vermitteltst kostspieliger Privattelegramme, allen anderen Zeitungen voran zu eilen. Es ist eine Thatsache, daß das **B. T.** einen großen Theil der deutschen, auch ausländischen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. — Das **B. T.** unterhält ein eigenes Parlamentarisches Bureau und bringt in Folge dessen unmittelbar nach den Sitzungen ausführliche unparteiische Berichte. — Den Ereignissen in der Reichshauptstadt folgt das **B. T.** mit seinen umfassenden Local-Nachrichten stets auf dem Fuße — Dem Handel und der Industrie wird durch eine besondere Handelszeitung nebst vollständigem Courszettel der Berliner Börse eingehende Beachtung geschenkt und besonders darauf Bedacht genommen, daß das Publikum vor gewagten Spekulationen und schwindelhaften Unternehmungen stets rechtzeitig gewarnt werde. — Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des **B. T.** in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Im nächsten Quartal ist das **B. T.** in der glücklichen Lage, seinen Lesern die neueste Novelle von Paul Heyse: „Die Hese vom Corso“ bieten zu können. Hierauf bringt dasselbe einen neuen höchst spannenden Roman von Wilkie Collins: „Jezabels Tochter“. Das „Berliner Tageblatt“ wird durch stete Vollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln.

Die verschiedenen Separat-Beiblätter, welche das **B. T.** seinen Abonnenten liefert, haben nicht zum geringsten Theil zu den großen Erfolgen beigetragen. Die „Deutsche Lesehalle“, eine belletristische Wochenschrift unter Mitarbeiterschaft der beliebtesten Autoren ist der Unterhaltung und Belehrung gewidmet; das Witzblatt „ULK“, mit der meisterhaften Illustrationen von H. Scherrenberg, sorgt mit seinem theils scharf satyrischen theils harmlos gemüthlichen Humor für die Laclust der Leser; die wöchentlichen Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft bringen neben namentlich für den kleineren Landwirth Wissenswerthen, praktische Winke für den Gartenbau und zahlreiche Notizen und Recepte für die Hauswirthschaft. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Der billige Abonnementspreis in Berücksichtigung des gebotenen Lesermaterials beträgt bei allen Reichspostämtern nur 5 Mark 25 Pfg. pro Quartal für alle 4 Blätter zusammen. Um sich den pünktlichen Empfang des Blattes von Beginn des Quartals an zu sichern, wolle man das Abonnement möglichst frühzeitig bewerkstelligen.